

Wochenblatt

für

Wilsdruf, Tharand und das Elbthal.

Zweiter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 29. April 1842.

17.

Mit Königl. Sächs. Concession,

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Wochenschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Bekanntmachungen aller Art werden aufgenommen; die gespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 6 Pf. in Anrechnung gebracht. Aufsätze, die im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Tharand bis Montag Nachmittags 2 Uhr und in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort befördert werden und in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Wilsdruf (Dresdner Gasse im Hause des Herrn Stadtrichter Danne, 1 Treppe,) oder: „an die Agentur des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Tharand,“ die Herr Buchbinder Tauscher übernommen hat. In Meissen nimmt Herr Klinkicht jun. Aufträge und Bestellungen an. Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

In Kößchenbroda nimmt Herr Kaufmann Jäffing Bekanntmachungen aller Art an. Bis Mittwoche Mittags bei demselben eingehende Zusendungen erscheinen bereits den nächstfolgenden Freitag im Blatte abgedruckt. Die Redaction.

Vermischtes.

Zufolge der jüngst herausgegebenen Freiburger Jahrbücher für den Berg- und Hüttenmann zählte man in Sachsen 1840: 6 Bergamtsvereine mit 500 Zechen (worunter 25 königliche) und 14 andern Werken. Ferner 1720 Pochwerke, 16 Eisenhochöfen (jetzt 20), 30 Schmelzöfen u. s. w. Beschäftigt waren dabei unmittelbar 14,000 Menschen. Verkauft wurden für 815,000 Thaler Bergwerkserzeugnisse (worunter Freiberg mit 524,000 Thlr.) darunter 61,270 Mark Silber, 12,650 Centner Schwefel und Arsenik (Kies und Mehl), 20,880 Fuder Eisenstein und Eisensteinlöse, 16,868 Ctr. Blei, 6500 Ctr. Kobalt, 1200 Ctr. Porzellanerde u. s. w. Hüttenzeugnisse wurden verkauft für 2,654,000 Thlr. darunter z. B. 105,743 Ctr. Roheisen, welche verarbeitet gegen 520,500 Thlr. abwarfen. Der Ertrag der übrigen Werke belief sich auf 106,400 Thlr.

Rechenschafts-Bericht des Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Gesellschafts-Directoriums.) Jeder Sachse sollte stolz sein auf solch ein vaterländisches Unternehmen, wie die Leipzig-Dresdner Eisenbahn ist; Alles trägt hier den Character einer großen Solidität, fern von bloß prunkendem Schein, und sie kann wohl mit Recht eine Musterbahn Deutschlands genannt werden. Jeden Vaterlandsfreund muß es daher

freuen, wenn er sieht, daß die Verkehrsverhältnisse dieser Bahn fortwährend im Steigen begriffen sind, und daß das Unternehmen völlig gesichert erscheint. Nach den Angaben aus dem „Geschäftsbericht des Directoriums der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie für das Jahr 1841“ stellt sich Folgendes heraus:

Das Gesamtcapital zur Herstellung der Bahn, incl. der Magdeburger Strecke, hat sich im Jahre 1841 auf Thaler 5,252,298 — 2 Pf. erhöht; der Grund dieser Erhöhung gegen das Jahr 1840 liegt theils darin, daß dem Baucapital die laut Beschluß der Generalversammlung von 1838 mit Thlr. 144,291. 6 Ngr. vorausgezählten Zinsen zur Last fallen, theils wurden neue Bauten, Erwerbung von Land u. s. w. nöthig. — Die Transportmittel bestehen aus 105 Personenwagen mit 3180 Plätzen und 143 Pack-Wagen zu circa 13,000 Centner Beladung. — Die Wagenbauanstalt ist gegenwärtig mit dem Neubau von Wagen und Tendern für mehrere Eisenbahnen beschäftigt; die daselbst erbauten Wagen bewahren fortdauernd die Solidität des Baues. — Die Gesamteinnahme der Personenfahrten beträgt Thlr. 314,899. 3. 5. für 386,478 Personen, von denen 11,023 in I., 75,459 in II., 299,996 in III. Wagenklasse fahren. (Summe der Passagiere ist gegen das Jahr 1840 um 18,657 geringer, die Einnahme aber um Thlr. 11,219 höher; der